

# sensor



Juli/August 2021 Nr.93

**ZURÜCK INS PRALLE LEBEN BUSINESS-NONNE WIDERSTAND-FILM  
ROLLSCHUH-REVIVAL IMPFZENTRUM-CHEF FESTIVALS NUR MUT**



VISION FÜR WIESBADEN:

# Den eigenen Zukunftsmuskel aufwärmen

LEISTUNG, NOTEN, ABSCHLUSS? EIN SOMMERCAMP WILL JUNGEN MENSCHEN „NUR MUT“ MACHEN, DEN EIGENEN WEG ZU FINDEN – UND ZU GEHEN. UND DIES IST NUR DER ANFANG.

„In der Schule geht es oft nur um Leistung, um Noten, um den Abschluss. Zu selten darum zu lernen, wer man wirklich ist, was einen wirklich interessiert und inspiriert und wie man sich mit seinen Fähigkeiten in eine Welt einbringen kann, die offensichtlich voller Herausforderungen steckt. Ist der Abschluss geschafft, müssen sich junge Menschen schnell für die nächsten Schritte im Leben entscheiden – sei es ein Studium, eine Ausbildung oder ein Jahr im Ausland. Viele Studien zeigen, dass es hier an individueller Orientierung fehlt.“



„Niemand fragt mich, was ich wirklich will!“ oder „Jetzt muss ich mich wohl zwischen Leidenschaft und Geld entscheiden!“ sind Aussagen, die ich oft von Jugendlichen höre. Meist gepaart mit gut gemeinten Ratschlägen aus dem Umfeld, die sich eher mit einem sicheren Einkommen beschäftigen und weniger mit der Frage, wie man ein gelingendes Leben führen kann.

## Welt voller Krisen? Welt voller Möglichkeiten!

Unsere Welt ist globaler, unsicherer und schneller geworden. Berufe, die es heute noch gibt, werden verschwinden, völlig neue Tätigkeitsfelder entstehen. Die zentralen Herausforderungen, wie zum Beispiel die Klimakrise oder Digitalisierung, erfordern neue Skills und ein Bewusstsein, das wir diese Herausforderungen aktiv und positiv gestalten können. Aktuell haben viele Menschen das Gefühl, nichts bewirken zu können, machtlos zu sein. NURMUT will das ändern und genau dort ansetzen. Mit der Frage, wie sich jeder einzelne im Rahmen seiner Berufung für eine positive Zukunft einbringen kann. Die Zu-

kunft ist offen und kann somit gestaltet werden. Die Welt voller Krisen ist eine Welt voller heute undenkbarer Möglichkeiten. Seinen eigenen Zukunftsmuskel muss man nur wieder aufwärmen, mehr träumen und mutiger sein.

## Camp voller Impulse und kreativem Freiraum

Schwerpunkte sind die Themen „Wer bin ich?“, „Was will ich wirklich?“ und „Wie kann ich Zukunft aktiv mitgestalten?“. Das Camp soll den Teilnehmer:innen bei der Orientierung in einer Phase nach der Schule und dem Beginn neuer Lebensabschnitte spannende Impulse, Trends und Themen sowie Mut und Haltung mit auf den Weg geben.

Das Programm beleuchtet die Frage nach Sinnfindung, Orientierung und Zukunftsgestaltung aus vielen verschiedenen Perspektiven und soll auch ganz bewusst eine Auszeit mir viel persönlichem Raum sein. Nach der Schule und den Prüfungen haben Jugendliche keine Lust auf ein nächstes Seminar oder einen Märchenonkel, der ihnen erzählt, was richtig und falsch ist. NUR MUT richtet sich nach den

## NURMUT will in Wiesbaden durchstarten

Das Camp im August ist lediglich der erste Baustein des Projektes, das zukünftig von einem gemeinnützigen Verein getragen und durch die R+V Stiftung finanziert wird. Geplant sind weitere Camps, Workshops an Schulen, digitale Impulsformate und übergreifende Info-Veranstaltungen rund um die Themen gesellschaftlicher Wandel und Zukunftsgestaltung. Zu den ersten gehören, die mitmachen? Nur Mut!“



Sascha Eschmann ist Gesellschaftsforscher und beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen Wandel und dabei insbesondere mit der Frage, wie das Neue in die Welt kommt: Neue Formen des Lernens, neue Formen der gesellschaftlichen Partizipation, neue Formen des ökonomischen Denkens.

Haben auch Sie eine Vision für Wiesbaden? Schicken Sie uns Ihre Kurzbeschreibung an [hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de). In loser Folge geben wir auf einer Seite Wiesbadener Visionären Raum für ihre Gastbeiträge.

Fotos Helena Lopes, privat

## Jetzt anmelden!

Das NURMUT-Camp findet, präsentiert von sensor als Medienpartner, vom 16. bis 20. August im Schloß Freudenberg mit insgesamt 15 Teilnehmer:innen statt. Alle Informationen zum Camp, zum Programm und zu den Gästen findet ihr unter [www.nurmut.online](http://www.nurmut.online). Über die Website können sich alle zwischen 16 und 22 sofort auch zum Camp einladen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze begrenzt.

Ende 2019 haben sie eröffnet – über die Coronazeit konnten sie sich mit Online-Shopping gut retten, und jetzt kann es wieder live losgehen: Das gut gelaunte Trio von „Luvgreen“ in der Saalgasse – Alex, Eva und Geschvana – erwartet umweltbewusste Kund:innen. Der Wiesbadener Laden ist, nach dem 2016 eröffneten in Aschaffenburg, der zweite „Luvgreen“-Laden – und er passt gut in die Öko-Landschaft, findet Alex.

## Mode und Nachhaltigkeit – keine Gegensätze

Dass Mode und Nachhaltigkeit keine Gegensätze sein müssen, beweist das bunte Sortiment im Laden: Oberteile und Hosen jeglicher Art für Männer und Frauen, Bademode, Unterwäsche, Schuhe, Socken, Babykleidung, Taschen, Kosmetik und Accessoires: Eine Art Concept-Store für Umweltbewusste ist hier entstanden. „Eigentlich hatten wir ja auch vor, auf entsprechenden Festen und Märkten präsent zu sein“, meint Geschvana – auch das wurde durch Corona ausgebremst. Doch jetzt und in Zukunft kann das wieder möglich werden, und daher wird die Marke sicher auch bald noch bekannter in Wiesbaden – immerhin seit 2012 ausgewiesene Fair-Trade-Stadt.

## Ökobewusst als Lebenseinstellung

Man habe sich bereits erfolgreich mit ähnlichen Läden wie zum Beispiel dem neuen „Unverpackt“ in der Albrechtstraße vernetzt, berichten die drei. Und an Aktionen beteiligt wie dem „Parking Day“ oder ganz aktuell am „Stadtradeln“: Öko-Bewusstsein ist hier nicht nur ein Verkaufsargument, sondern gehört zum Leben. T-Shirts in schönen Farben gibt es auch vom eigenen Label, diese auch schon für unter 15 Euro.



Shopping mit gutem Gewissen und mit guter Laune. Eva-Joy Kern und Alexandra Lättemann beraten, ebenso wie ihre beim Fototermin nicht vertretene Kollegin Geschvana von Brünken, gut und gerne im Luvgreen.

## Fairer Textildruck

Diese können Kund:innen hier umweltfreundlich bedrucken lassen. „Fairer Textildruck“ nennt sich der Service. „Theoretisch geht das auch schon mit einem Einzelstück, lohne sich aber erst bei rund zwanzig Teilen“, meint Eva. Interessant ist das für Vereine, Schulklassen oder Bands: Auch der Stadtjugendring, im „Jungbrunnen“ in der Saalgasse ein Nachbar von „Luvgreen“, hat dies schon genutzt.

Das Gros des „Luvgreen“-Sortiments ist aus Naturmaterialien wie Baumwolle, Hanf, Leinen oder der aus Eukalyptusfasern hergestellten Tencel. Es gibt auch Mode aus recycelten Fasern. Bei den angebotenen Marken von Armed Angels bis Kuyichi achtet man sowohl auf Umweltfreundlichkeit als auch auf faire Produktions- und Arbeitsbedingungen: Entsprechende Gütesiegel (GOTS, Fair Wear) gewährleisten dies auch bei Kleidung, die in Bangladesch genäht wird. Manches, wie die Sachen von „Lovjoi“, kommt aus Deutschland.

## Alles in einem Einkauf – sogar gutes Gewissen

Oder „Grand Step Shoes“ – der Gründer kam aus Mainz und vertrieb seit 1911 Hausschuhe. Heute machen die Enkel bequeme und ökologische Schuhe, die nicht wie „Öko-Treter“ rüberkommen. Für Leute, die gerne Yoga machen, gibt es auch Matten samt umweltfreundlichem Reinigungs-Spray, es gibt Trinkflaschen von Soulbottles, Thermobecher von Klean Kanteen, vegane Zahnseide, Zahnbürsten aus Bambus, Menstruationstassen, feste Shampoos und supersüße Babysachen. Nicht zu vergessen das Accessoire der Saison: FFP2-Masken, hier auch in anderen Farben als Weiß zu haben. Dann noch faire

Sneakers, Silberschmuck, Basecaps: Eigentlich braucht man nur noch in diesen einen Laden zu gehen, um sich komplett auszustatten. Gutes Gewissen inklusive.

## Jumpsuits der Renner des Sommers

„Unsere Zielgruppen? Eigentlich alle“, sagt Alex. Und es stimmt: Nicht nur ganz junge Leute finden sich hier stilistisch wieder, ebenso auch nicht nur ganz Schlanke. Alles da – wenn auch nicht immer sofort: „Manche Labels produzieren nur auf Anfrage“, meint Eva, auch das ist ein Prinzip der Nachhaltigkeit: Nur was wirklich gekauft wird, wird hergestellt. So



# Luvgreen

SAALGASSE 14



wird weniger vernichtet und nicht auf möglichst viele Kollektionen in kürzesten Abständen gesetzt, wie bei großen Ketten scheinbar üblich. „Und man begegnet den Sachen nicht an jeder Ecke“, meint Geschvana, auch ein Argument für Modebewusste. Was diesen Sommer besonders gut geht? Jumpsuits, verrät das Trio von „Luvgreen“. Die bequemen Einteiler wurden sehr gerne geordert und passen ja auch gut ins Homeoffice: Aber natürlich kann man damit auch vor die Tür, wie endlich wieder möglich.

Anja Baumgart-Pietsch  
Fotos Kai Pelka